

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:

Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Die Enthüllungen über den Republikanischen Schutzbund.

Nationalrat Dr. Julius Deutsch muss alles zugeben!

Die Enthüllungen in der Sonntagsausgabe der „Reichspost“ über den Ausbau und die Bürgerkriegsvorbereitungen der sozialdemokratischen Parteiarmee, genannt Republikanischer Schutzbund, waren die Sensation des Tages und bildeten das Tagesgespräch.

Die Enthüllungen haben zunächst den Erfolg gezeitigt, dass der Obmann der roten Armee, Nationalrat Doktor Julius Deutsch, der frühere Staatssekretär für Heereswesen, sich genötigt gesehen hat, die Richtigkeit der Mitteilungen öffentlich einzugestehen!

Einem Mitarbeiter der „Sonn- und Montagszeitung“, mit dem er unter dem Eindruck der Enthüllungen eine Unterredung hatte, gab er, wie das genannte Blatt mitteilt, alles zu in folgender Form:

„Die sogenannten Enthüllungen der „Reichspost“ enthalten nicht die geringste Neuigkeit. Was das christlichsoziale Organ als grosse Sensation ausposaunt, ist längst kein Geheimnis gewesen. Die „Arbeiter-Zeitung“ hat zahllose Male Aufsätze über den Ausbau des Schutzbundes gebracht und auch in Zirkularen wurden alle Einzelheiten über die Organisation des Schutzbundes offen mitgeteilt . . . Hält man die Arbeiterschaft (gemeint ist mit diesem Deckwort die Marxistenpartei.) für verrückt, dass sie selbst sich jeder Waffe berauben soll, damit sie eines Tages einem Putsch der Reaktion vollständig wehrlos gegenübersteht? . . .

Was wir tun, geschieht vor aller Augen und wir haben nichts zu verheimlichen. Solange Hakenkreuzler und Frontkämpfer die Republik und die Rechte der Arbeiterschaft mit den Waffen in der Hand bedrohen, sind wir nicht gesonnen, den Ausbau des Schutzbundes einzustellen.“

Dr. Deutsch stellt sich, eine möglichst gute Miene zu dem Spiel machend, als läge gar keine Enthüllung vor. Aber das genannte Montagblatt gibt zu verstehen, dass die Lüftung des sozialdemokratischen Geheimnisses durch die „Reichspost“ den bürgerkriegserischen Herrschaften höchst unbequem war, sie habe „in politischen Kreisen ausserordentliches Befremden hervorgerufen“. Das Blatt vergisst nicht

mit Rücksicht auf den Eindruck im Ausland — die rote Armee des Dr. Deutsch bedroht doch nur das Inland dem Ausland gegenüber huldigt sie ja der Parole: „Nie wieder Krieg!“ — vor derartigen „alarmierenden Meldungen“ zu warnen. Wie kann eine Enthüllung, die „keine Neuigkeiten“ bringt und nur längst allgemein „Bekanntes“ wiederholt, „alarmierend“ wirken?

Aber gleich nach seiner Warnung kehrt sich das Blatt, das Dr. Deutsch als Sprachrohr dient, selber nicht daran, sondern ist bemüht, durch Ausstreunungen über die Frontkämpfer, den Vaterländischen Schutzbund die Heimwehren und den Kärntner Heimatschutzverband („dessen Mitglieder seinerzeit am Kampfe gegen Jugoslawien beteiligt waren“, wie mit einem denunziatorischen Augenblinzeln nach Belgrad hinzugefügt wird) wirklich das Ausland zu „alarmieren“. Glücklicherweise kann das Ausland den Charakter dieser Organisationen, die teils nur die Aufgaben haben, die geschichtlichen Erinnerungen und den kameradschaftlichen Geist zu pflegen, teils aber dem Schutz der Ordnung von den turbulenten Elementen und vor dem Strassenterror dienen, von dem Charakter der mit Bürgerkrieg- und Aufruhrgeist erfüllten roten Armeen unterscheiden, und die Exempel Ungarn und Italien lehren überzeugend, dass im massgebenden Ausland der Selbstschutz gegen Bürgerkrieg-, Umsturz- und Putschpläne, gegen Terror und Unordnung geradezu erwünscht ist

Hinausgeworfene Millionen.

Die Sanierung scheint einigen Leuten sehr gut zu behagen.

Wir haben überall abgebaut, daher auch bei der Post und siehe da, was da geschieht.

Junge Angestellte, die oft nur 4—5 Dienstjahre haben, werden abgebaut, bekommen über 20 Millionen Abfertigung und bleiben dann noch als bezahlte Kraft am Postamt in Verwendung.

Das ist ungerecht, weil in vielen Fällen solche Abgebaute und doch Nichtabgebaute ohnehin einen Lebensgefährten haben, der sie versorgen kann! Es ist hoch an der Zeit, dass wir die Aufmerksamkeit unserer Nationalräte auf diese unhaltbaren Zustände lenken, denn Gesetze können, wenn es sich zum Wohle des Staates handelt, im Parla-

ment auch abgeändert werden.

Ist dem Herrn Finanzminister Dr. Ahrer dieser Umstand des Hinauswerfens von Millionen bisher entgangen?

Elternversammlung in Güssing.

Am Sonntag, den 29. November 1925 fand im hiesigen Kasinosaal die erste Elternversammlung statt.

Vor der überaus zahlreich erschienenen Elternschaft brachten die Kinder unter Leitung des Herrn Prof. Felner einige Lieder zum Vortrag. Diese und auch die folgenden Gedichtvorträge wurden mit Beifall belohnt.

Hierauf führte Herr Dir. Dr. Tiefenthaler in längerer Rede aus: Die hiesige Bürgerschule arbeitet nach dem Lehrplan der deutschen Mittelschule und ist somit eigentlich eine Untermittelschule, deren Ausbau zu einer vollständigen Mittelschule anzustreben und auch zu erhoffen ist. Das südliche Burgenland braucht eine Mittelschule und Güssing erscheint der geeignetste Platz dazu. Allerdings ist im Augenblicke noch mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen, aber der vereinten Kraft des Lehrkörpers und der Elternschaft wird es gelingen, diese Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Er forderte die Eltern auf nicht nur auf pünktlichen Schulbesuch zu sehen, sondern auch das häusliche Studium, dessen die Mittelschule nicht entbehren kann, zu überwachen.

Für die spätere Gründung eines studententischen ersucht er die Eltern, schon jetzt die Wege zu ebnen. Die heurige Weihnachtsfeier wird schon Gelegenheit geben, einige ärmere Kinder zu beteiligen und auch hiezu erbittet er die Mithilfe der Eltern.

War schon während der Ausführungen des Herrn Dir. die Zustimmung allen Anwesenden vom Gesicht an abzulesen, so wurden sie nach Schluss mit reichen Beifall belohnt. Nach diesem schönen Erfolge ist kaum zu zweifeln, dass einer nächsten Einladung die Eltern gerne und freudigst folgen werden.

AUS NAH UND FERN.

Wanderausstellung des Vereines d. Eisenstädter Kunstfreunde in Güssing. In der Zeit vom 3. Dezember 1925 bis 8. Dezember 1925 findet in Güssing im Kasinosaal eine Wanderausstellung des Vereines der Eisenstädter Kunstfreunde statt. Die Ausstellung bezweckt Burgenland mit seinen heimischen, bildenden Künstlern bekannt zu machen und fanden solche Ausstellungen in der letzten Zeit in Eisenstadt, Neusiedl

am See, Mattersdorf, Oberpullendorf, Oberwörth mit grösstem Erfolge statt. Die Grossgemeinde Güssing rechnet es sich als besondere Ehre an, die heimischen Künstler in ihrem Gebiete begrüßen zu können und wird zur Abhaltung dieser Ausstellung auch der Raum kostenlos zur Verfügung gestellt. Im Interesse der heimischen Künstler wird die Bevölkerung des Güssinger Bezirkes hiermit eingeladen, sich womöglich recht zahlreich die Ausstellung anzusehen und so zur Unterstützung der burgenländischen Künstler beizutragen. Der Eintrittspreis beträgt 50 g und findet die Ausstellung zwischen 9 Uhr vorm. und 5 Uhr nachm. statt. Für das Lokalkomitee: Der Bürgermeister als Obmannstellvertreter: Julius Fischl.

Vermählung. Am 1. Dezember 1925 fand in Güns die Vermählung des bekannten Stegersbacher Zahnarztes Stefan Lampée-Baumgartner mit Fräulein Emmy Daves aus Schwarzad statt.

Eröffnung der Volkshochschule in Güssing. Am Dienstag, den 1. Dezember fand der erste Vortragsabend der Volkshochschule Güssing statt. Herr Dir. Dr. Tiefenthaler konnte eine Anzahl von über 50 Teilnehmern begrüßen. Er zeigte ihnen als Ziel der Kurse auf, den Teilnehmern auch auf diese Weise zu helfen, jene Lücken zu ergänzen, die die ungarische Schule für sie, die ja nunmehr Österreicher sind, gelassen hat. Es sei ein lobenswerter Entschluss gewesen, an den Kursen teilzunehmen. Sie hätten dadurch bewiesen, dass sie bildungsfreudig wären und nicht wie andere ihre freie Zeit nutzlos vergeuden. Sie werden jederzeit vorteilhaft von jenen anderen unterscheiden, die kein Streben nach höherem kennen. Herr Dir. Dr. Tiefenthaler forderte sie nun zur Pünktlichkeit, Aufmerksamkeit und Gewissenhaftigkeit zu ihrem eigenen Nutzen auf. Hierauf folgten die einleitenden Vorträge für die einzelnen Gegenstände, denen mit Interesse gefolgt wurde. Über Verlangen der Teilnehmer wird im Verlaufe der nächsten Woche auch noch ein Stenographiekurs eröffnet werden.

Eberau. Gründung eines Gesangsvereines. Am 15. November 1925 wurde in Eberau unter Leitung des hiesigen Oberlehrers Gustav Kruder ein Gesangsverein gegründet, welcher gleich am ersten Tage seines Bestandes die ansehnliche Zahl von 30 Mitgliedern erreichte.

Stegersbach. Diebische Zigeunerinnen. Am 13. November haben die Zigeunerinnen Anna Horvath und Marie Gussak aus Stegersbach dortselbst beim Gastwirt Wukowitsch gebettelt. Während die Gussak bei der Wirtin in der Küche verweilte, stahl die Horvath im Hofe des Gasthauses einen Topf Schmalz und flüchtete. Sie wurde verfolgt und eingeholt. Beide werden sich beim Bez. Gericht Güssing zu verantworten haben.

Königsdorf. Hochwasser und Überschwemmungen. Infolge der heftigen Regengüsse am 12. November trat der Lafnitzfluss in der Gegend von Königsdorf und Eltendorf aus den Ufern und überfluteten die angrenzenden Felder, woselbst bedeutender Schaden verursacht wurde. Der hohe Wasserstand hielt bis 16. an. Die Zigeunerhütten nächst Königsdorf wurden unter Wasser gesetzt und stürzten teilweise ein, wobei eine Zigeunerin

verletzt wurde. Dem Kleinmühlenbesitzer F. Gamler wurde durch den durch Eltendorf fliessenden Hoppachbach die Wehr weggerissen und Teile davon fortgeschwemmt. Auch wurde die Brücke bei Zahling derart beschädigt, dass sie durch eine neue ersetzt werden muss.

Kukmirn. Verhaftung. Am 15. Nov. kam es an der Strassenkreuzung Kukmirn—Neusiedl zu einem blutigen Vorfall. Der Maurermeister Josef Koglmann und der Landwirt Rudolf Panner aus Neusiedl b. Güssing, welche auf dem Heimwege begriffen waren, gerieten mit dem ihnen nachfolgenden Photographen Rud. Pilz aus Neusiedl in einen Wortwechsel, welcher in eine Rauferei ausartete. Pilz stach die beiden Vorgenannten mit einem Messer und verwundete beide schwer. Die Verwundeten konnten sich nur mit Aufbietung aller Kräfte nach Neusiedl schleppen, von wo sie zum Kreisarzte nach Kukmirn überführt wurden. Koglmann musste ins Fürstenfelder Spital überführt werden, da er einen Stich in den Rücken erhalten hat, wodurch innere Organe verletzt werden sind, Pilz wurde dem Bez. Gericht Güssing eingeliefert.

Postverbesserungen. Wie uns aus gut informierter Quelle berichtet wurde, wird der Postzustelldienst für die Gemeinden, Deutsch-Bieling, Sumettendorf, Urbersdorf, Hagensdorf, Luisling, Moschendorf, von nun an, derart geregelt werden, dass diese Orte jeden zweiten Tag ihre Post durch einen von der Postdirektion bezahlten Postboten zugestellt, erhalten werden. Es bedeutet dies für einzelne Orte eine grosse Erleichterung, doch bitten wir die Leser unserer Zeitung in den obgenannten Orten noch eine kleine Weile Geduld zu haben, die Entscheidung aber ist bereits gefallen und nun erfolgt die Durchführung.

Stegersbach Verhaftung. Josef Franczi aus Stegersbach hat am 20. November den Fleischergehilfen Josef Denk aus Hass mit seinem Taschenmesser in den Rücken, Lunge, rechte Schulter und Schläfe gestochen und ihm dadurch schwere Verletzungen zugefügt. Dies deshalb, weil er nicht dulden wollte, dass Denk seine Schwester verehere. Er wurde dem Bez. Gericht Güssing eingeliefert.

Die Verurteilung eines Grafen. Der ungarische Graf Raffael Zichi wurde wegen Verleitung zur falschen Zeugenaussage zu eineinhalb Jahren schweren Kerker und zu 60 Millionen Kronen Geldstrafe verurteilt. Der Graf hatte seine Dienerschaft beauftragt, gegen seine Gattin falsche Tatsachen zu sammeln und unter Eid auszusagen, damit er sich scheiden lassen könne. Seine Kammerdiener Walter und Deák wurden zu 1 Jahr Kerker und 10 Millionen Geldstrafe verurteilt. Die Kammerzofe der Gräfin Proslly wurde zu 4 Monaten verurteilt.

Mogersdorf. Aus Mogersdorf wird uns geschrieben die rote Zeitung müsste ihren Betrieb einstellen, wenn wir alten schon längst ansässigen Mogersdorfer nicht wären. Das Gebaren dieser Zeitung kommt uns so vor, wie wenn man einem Hund einen Knochen hinwirft auf dem nichts mehr zu beissen ist, dann bellt das arme Vieherl. Nichts ist ihnen recht. Feiern wir ein kirchliches Fest, heisst's es ist ein Tschindadrata. Feiern wir das Priesterjubiläum unseres verehrten Pfarr-

herrn, aus welchen Anlass wir unserer Kirche einen goldenen Kelch verehrten, juckt ihnen dies ebenfalls in der Nase. Findet sich unsere Bürgerschaft zu einer einfachen Unterhaltung zusammen, flugs wird daraus eine grosse Mahlzeit gemacht. Der Neid, der ganz grüne Neid grinst aus den Zeilen hervor, weil wir halt einige hiesige Genossen nicht eingeladen haben. Unsere Gemeindevertretung braucht sich noch lange nicht auflapeln zu lassen und wir gehen noch lange nicht auf den Leim, der uns zu viel stinkt und der nur für solche Nasen bestimmt ist, die nichts anderes gewohnt sind und die im aufgerührten Gestank sich eben am wohlsten fühlen.

Noch gibt es Gerechtigkeit. Der Generaldirektor der Ankerbrotfabrik Arthur Fried, wurde seinerzeit zu einer Kerkerstrafe wegen Brotwucher verurteilt. Er legte Berufung gegen dieses Urteil ein und nun wurde er abermals zu 3 Monaten Arrest und zu 2,400.000 Schillingen verurteilt, das sind 24 Milliarden Kronen. Ja, es tut weh, wenn man zuerst mit dem Brote Wucher getrieben hat und nun so viel bezahlen und ausserdem noch eingesperrt werden soll. Die rote Arbeiterzeitung aber weint bittere Tränen über das Unglück, welches Herrn Fried ereilte.

Tobaj. Katharinafeier. Sonntag den 22. November 1925 war in einem Gasthause in Tobaj eine lustige Unterhaltung (Katharinafeier) zu der Jung und Alt zuströmten, auch aus den Nachbarorten waren viele Tanzlustige erschienen und es war wirklich eine Lust zum zusehen, wie die Unterhaltung von statten ging. Aber leider als nach 4 Uhr morgens der Besitzer in Tobaj No. 5 all zu übermütig wurde und den Besitzerssohn Stefan Strobl mit Vorwürfen wegen eines Mädels derart belästigte, sodass es zu einer Auseinandersetzung kam, in dem Verlauf Johann Kurz sein Messer zog und den Strobl derart das Messer in den Kopfe stoss, dass derselbe blutüberströmt bewusstlos zusammen brach. Noch nicht genug machte sich jetzt erst Herr Alois Friesl Schuhmacher an den schwerverletzten an die Arbeit und schlug ihn mit den Händen. Der Bewusstlose wurde sofort mittelst Wagen zum Kreisarzte nach St. Michael überführt, der ihm die erste Hilfe leistete.

Wo wurde eigentlich die grosse Klassenlotterie Prämie gewonnen?

Entgegen anders lautenden Ankündigungen geben wir bekannt, dass die Prämie von 3 Milliarden Kronen bei der soeben beendeten 13. österreichischen Klassenlotterie mit dem vom Bankhause Schelhammer & Schattera, Wien, I., Stefansplatz No. 11 gekauften Lose No. 7163 gewonnen wurde. Dort selbst wurde auch der grösste Haupttreffer dieser Lotterie im Betrage von 2 Milliarden Kronen mit dem Los No. 70034 gewonnen.

Henndorf. Verhaftung einer gesuchten Diebin. Marie Potzmann aus Bocksdorf hat im heurigen Oktober ihrer Dienstkollegin, der Magd Stefanie Matusch, im Hause ihres Dienstgebers in Henndorf einen Geldbetrag von 28 S 50 g gestohlen und wurde flüchtig. Sie wurde anlässlich des Jahrmarktes in Stegersbach von der dortigen Gendarmerie betreten und dem Bez. Gericht Güssing eingeliefert.

Erscheint jeden Monat

NACHRICHTEN AUS

Annonzen laut Preistarif

STEGERSBACH UND UMGEBUNG

GRATISNUMMER DER MITGLIEDER DES CHRISTLICH-SOZIALEN ORTSVEREINES STEGERSBACH.

Welche wirtschaftlichen Veränderungen wird die Eisenbahn Friedberg—Pinkafeld für Stegersbach zur Folge haben?

— Von Franz Grabner. —

Mit grosser Feierlichkeit wurde am 15. November 1925 die Eisenbahn Friedberg—Pinkafeld eröffnet. Die gesamte Öffentlichkeit von ganz Österreich stand unter dem Eindrucke dieser Tatsache und mit Recht. Denn diese Eisenbahn hat im südlichen Burgenlande eine ganz neue wirtschaftliche Constellation geschaffen, welche sich bis zum südlichsten Teile des Landes auswirken wird.

Es ist daher zeitgemäss, dass sich auch die Führer unserer Gemeinde obige Frage aufstellen, umsomehr, als ja unser Geschäftskreis denselben von Oberwarth und Gross-Petersdorf unmittelbar berührt.

Stegersbach hatte bisher unter den Handelsplätzen des südlichen Burgenlandes eine unzweifelhaft günstige Lage, da es nur 6 km von der Eisenbahnstation Burgau entfernt ist. Zuzufolge dieser günstigen Lage gelang es, den Geschäftskreis immer weiter auszuweiten und seine wirtschaftliche Bedeutung zu heben. Diese günstige Entwicklung zeigte sich auch äusserlich recht deutlich in der regen Bautätigkeit und den zahlreichen neu gegründeten Geschäften.

Durch die Eröffnung der neuen Eisenbahn ist aber die Konkurrenzfähigkeit der längs dieser Bahn liegenden Handelsplätze ganz gewaltig gestiegen; so dass zunächst zu erwarten ist, dass ein bedeutender Teil jener Gemeinden, welche bisher ganz oder teilweise wirtschaftlich nach Stegersbach gravitierten, in den Interessenkreis dieses Bahngbietes einbezogen werden.

Auch wird der Verkehr andere Richtungen einnehmen. Die Postautolinie Güssing—St.-Michael—Gross-Petersdorf ist bereits eine beschlossene Tatsache. Der Güssinger Verkehr in der Richtung nach Wien wird von nun an nicht mehr über Stegersbach—Burgau, sondern über Gross-Petersdorf—Friedberg abgewickelt werden.

Auch Stegersbach wird einen Autoanschluss an die neue Bahn suchen müssen, wozu als äusserst günstige Vorbedingung angesehen werden kann, dass längs dieser Linie eine Anzahl grosser Gemeinden liegt, welche bisher jedes Verkehrsmittel entbehren müssen; so Ollersdorf mit 934, Stinatz mit 1086, Litzelsdorf mit 1709 und Kemeten mit 1549 Einwohner. Es ist anzunehmen, dass diese Auto-Verbindung recht bald zu Stande kommen wird. Dadurch würde ein grosser Teil des Verkehrs im oberen Stremtale auf neue Wege gelenkt werden.

Schliesslich sei noch auf die grosse Gefahr hingedeutet, welche für Stegersbach daraus erwachsen könnte, wenn einstens die vielbesprochene burgenländische Transversal-

bahn ihren Weg von Güssing über St.-Michael—Gross-Petersdorf nehmen würde. Das hätte wohl den vollständigen wirtschaftlichen Niedergang Stegersbach's zur Folge.

Schon aus dem gesagten ist deutlich zu ersehen, dass sich derzeit wirtschaftliche Veränderungen vollziehen, welche für die zukünftige Stellung unserer Gemeinde von grundlegender Bedeutung sein werden. Dessen müssen sich sowohl die verantwortlichen Führer der Gemeinde als auch das gesamte Volk bewusst sein. Alles muss hier einig an der Verwirklichung der grossen Ziele unserer Heimatgemeinde mitarbeiten. Parteiunterschiede dürfen uns auf diesem Felde nicht trennen. Die Entwicklung bleibt nicht stehen. Die Ereignisse folgen nacheinander. Und wenn wir sie nicht verstanden haben, so wird sie auch gegen unsere Interessen erfolgen. Die Versäumnisse, welche daraus entstehen, können meist nie wieder eingeholt, — der Schaden, welcher uns dadurch zugefügt, kann nie wieder gutgemacht werden.

Also Einigkeit, und rastlose Arbeit!

WAS GIBT'S NEUES?

Stegersbach. Lehrerwahl. Am 22. Nov. fand die Besetzung der durch die Abdankung des Herrn Georg Hotwagner erledigte Lehrerstelle statt. Es wurde einstimmig Herr Josef Scharnagl, Lehrer aus Wien, von 36 Bewerbern gewählt.

Stegersbach. Sterbefall. Am 14. Nov. verschied in Kerekegyháza Frau Dr. Gisela Hanto geb. Krammer, nach langem schweren Leiden, im Alter von erst 27 Jahren. Die Familie Krammer und Hugo Bauer wurden dadurch in tiefe Trauer versetzt.

Ertrunken. Der in Hackerberg wohnhafte 60-jährige Schuhmacher Franz Pieber ging am 23. November gegen Mitternacht im betrunkenen Zustande vom Gasthofe Potzmann in Neudau, nach Hause. Als er zirka 20 Minuten von der Ortschaft Neudau entfernt war, kam er infolge seiner Trunkenheit vom Wege ab, stürzte in die Lafnitz und ertrank. Er wurde nächsten Tag gegen Mittag von seinen Angehörigen als Leiche gefunden und von der Lafnitz herausgezogen.

Ein roher Ehegatte. Der bereits wegen schwerer Misshandlung seiner Gattin im Vorjahre vom Gendarmerieposten Ollersdorf verhaftete und vom Landesgericht zur achtmonatlichen Kerkerstrafe verurteilte Florian Sommer in Wörtherberg, hat im Monate September seine Gattin neuerdings misshandelt und gefährlich bedroht, so dass ihn die Gendarmerie abermals verhaftete, jedoch kurz darauf wieder frei liess. Am 15. Nov. misshandelte er seine Gattin wieder derart, dass sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen

muoste. Nun wurde er nach erfolgter Verhaftung dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Stegersbach. Für Bekleidung der Zigeuner-Schulkinder spendete die Landesregierung 600 S welche von der Gemeinde noch um 150 S und der Sparkassa-Aktiengesellschaft Stegersbach um 50 S erhöht wurde.

Stegersbach. Schwere Körperverletzung. Josef Frantschi, in Stegersbach, hatte vor einigen Tagen mit dem Fleischhauer-gehilfen Josef Denk, einen Wirtshausstreit, bei welcher Gelegenheit Josef Frantschi das kürzere zog. Er hatte daher auf Denk einen Zorn und suchte die nächste Gelegenheit sich zu rächen. Diese Gelegenheit bot sich am 19. November abends, als Denk beim Fenster der Schwester seines Feindes den Hof machte. Frantschi näherte sich heimlich Denk von rückwärts und versetzte ihm 3 schwere Stiche, wovon einer sogar die Lunge verletzte. Frantschi wurde sofort verhaftet und dem Bezirksgericht eingeliefert, wo er jedoch nach einigen Tagen frei gelassen wurde, da sich die Verwundungen Denk's so rasch besserten, dass das Verbrechen nur als leichte Körperverletzung qualifiziert werden konnte.

Besitzwechsel. Franz Novosel, Gastwirt, Stegersbach, hat das Gasthaus der Frau Witwe Ursula Frantschi, Stegersbach, käuflich an sich gebracht.

Stegersbach. Bezirksobstbautag. Am 29. November fand in Stegersbach, Gasthof Bauer, ein sehr gut besuchter Bezirksobstbautag statt. Josef Blohmann, Obmann des hiesigen Obstbauvereines, konnte unter anderen Herrn Obstbauinspektor Emil Plank, Herrn Landesobstbauinspektor aus Rumänien Dr. Scalatti, ferner Obstzüchter aus Oibendorf, Burgauberg, Kaltenbrunn, Rohrbrunn, Bocksdorf usw. begrüßen. Er erteilte nun Herrn Inspektor Emil Plank das Wort, welcher in einem sehr lehrreichen Vortrag die Obstbaum-Schädlingbekämpfung und die Obstsortenfrage schilderte. Von seinem Vortrage wollen wir besonders hervorheben, dass jetzt im Winter besonders aktuell ist die Bespritzung der Bäume mit 10—15-prozentigem Dendrin, weil man dadurch eine ganze Menge Insekten und das schädliche Moos gründlich vertilgt. Man wolle dieses Mittel an frostfreien Tagen anwenden. Auch wolle man den Kalkanstrich nicht unterlassen. Gedenken wir auch jetzt im Winter unserer billigsten und fleissigsten Mitarbeiter, der armen Singvögel, welchen es jetzt in den strengen Wintertagen schlecht geht. Geben wir ihnen täglich die Reste, welche auf unserem Tische übrig bleiben; sie verdienen es tausendfach. Zum Schlusse wurden dem nun vom Burgenland scheidenden allgemein beliebten Herrn Obstbauinspektor herzliche Ovationen dargebracht.

Die Wanderausstellung des Vereines der Eisenstädter Kunstfreunde.

Montag den 30. November langte das Ausstellungsmaterial in Güssing ein. Wir sahen die Ausstellungen in Eisenstadt, Mattersdorf, Pullendorf und zuletzt in Oberwart und wollen unseren Lesern eine kleine Vorbesprechung der Kunstwerke geben. Die besten Künstler unserer Heimat senden ihre Werke ins Land mit der Tendenz, den Sinn für gute Originalbilder zu wecken oder zu vertiefen und dem Publikum Gelegenheit zu geben, auf direktem Wege diese Bilder um relativ geringen Preis zu erstehen. Freude kann nur ein wirkliches Kunstwerk, das zugleich Original ist, dem Besitzer bereiten.

Wir wollen vor allem den akad. Maler Prof. Alb. Kollmann nennen. Er zaubert uns in herrlichen Farben die Schönheiten unserer Heimat vor Augen. Eine meisterhafte Darstellung mit auserlesenen feinen Geschmack für die räumliche Einstellung des Bildes und die Umrahmung geben seinen Arbeiten etwas so Vornehmes, welches jeden Beschauer gleich für sie gewinnt. Feinste Farbharmone, helle Sonne zeichnen diese Bilder aus. Wir sehen von Kollmann Ölbilder, Aquarelle, tuschierte Federzeichnungen, Kupferstiche, alle von gleicher Qualität und Meisterschaft. Maler Eivek zeigt Bilder seiner eigentümlichen, auf Fernwirkung berechneten Manier. Auch er bringt meist Motive aus der Heimat, doch sucht er auch aus Volkstypen Bilder sozialen Inhalts zu schaffen. Maler Somos beobachtet Szenen aus dem Volksleben und wirft mit einigen kühnen Strichen Figuren aufs Papier. Er ist mehr Graphiker als Maler und ist als solcher öfters in verschiedenen Zeitschriften mit Bildern vertreten. Herr Potgorschek versucht sich mit Geschick im Linoleumschneiden und zeigt einige Abzüge. Herr Vegh dürfte sich bei einigem Fleisse ganz gut entwickeln. Seine Technik ist vollendet, seine Kompositionen zeigen grosses zeichnerisches Können. Mit Vorliebe wählt er Märchenmotive und legt sein ganzes künstlerisches Gefühl in die Darstellung. Auch Fräulein Huber zeigt Märchenbilder, doch gelingen ihr die mit Stoff und Nähnaedel ausgeführten Spukgestalten wesentlich besser als die gemalten.

Die burgenländische Hausindustrie, welche sich mit einigen Stücken der Kunstausstellung angeschlossen hat, zeigt hübsche Webwaren, Teppiche in Perser und Smyrna-technik und Flechtwaren für den praktischen Hausgebrauch. Möge den Künstlern, die keine Mühen und Kosten gescheut haben, bei uns ein voller Ausstellungserfolg beschieden sein, möge ihnen das Publikum einen grossen Teil ihrer Kunstwerke abnehmen — das wünschen wir von Herzen.

Die Ausstellung wurde am 3. Dezember um halb 11 Uhr vormittag von Herrn Landesregierungsrat Dr. Mayrhofer in Gegenwart des Gemeinderates und der Vertreter aller Güssinger Behörden mit einer Ansprache, in der er auf die grosse kulturelle Bedeutung dieses Kunstereignisses hinwies, eröffnet. Herr Bürgermeister Julius Fischl begrüßte mit warmen Worten die burgenländischen Künstler in den Mauern unserer Stadt.

Spende für Glocken. Kristofits Cäcilia in Amerika spendete für die Güssinger Glocken 100 S und Franz Staar ebendort 50 S. Diese grossmütigen Spenden seien auch auf diesem Wege mit besten Dank quittiert.

St.-Michael. Der Gewerbebund St.-Michael und Umgebung hat gelegentlich einer geselligen Zusammenkunft im Vereinslokale (Gasthof Wukits) am 28. Okt. 1925 beschlossen, für die Schaffung des Burgenlandfilmes unter den Mitgliedern eine Beitrags-Sammlung zu veranstalten, die das schöne Ergebnis von 140 S hatte, welche bereits an den Landes-Bibliothekar Prof. Eitler in Sauerbrunn abgeführt wurden. An dieser Sammlung beteiligten sich: Bürgermeister Matischowitsch, Bundesobmann Wukits und Schlesinger mit je 10 S, Verwaltungssekretär Gruchol, Würzburger, Resch, Plank, Boisits, Kremsner, Stern, Tuttner, Schuch sen., Freiszlinger und Starosta mit je 5 S, Scholler, Strauss jun., Obojkovits, Murlasits, Schuch jun., Antal, Boisits, Marx und Ing. Somogy mit je 3 S, Hanzl, Hohofer, Sziderits, Mayer, Kröpfel, Vogelmayr, Karlovits, Bleyer, Mayer und Krammer mit je 2 S. Den Spendern sei hiemit nochmals im Namen des Heimatdienstes gedankt.

Güssing. Es spendeten für das Spital: Herr Bäckermeister Karl Baldauf 100 Semmeln. Gemeinde Heiligenkreuz: 124 Häuptel Kraut und 300 kg Kartoffeln. Gemeinde Kirchfidisch: 175 kg Fett, 14 Eier, 92 kg Bohnen, 32 kg Mehl, 238 kg Kartoffeln, 1 Häuptel Kraut und 2 S bar. Gemeinde Gamschdorf: 50 kg Kartoffeln, 8 kg Mehl, 15 kg Bohnen, 15 kg Weizen, 2 Eier; unentgeltlich zugefahren von Herrn Ignaz Eberhard. Die Krankenhausverwaltung dankt den gütigen Wohltätern und allen die sich darum bemühten, mit herzlichem Vergelts Gott!

Burgenländische Arbeiterkammer. Sonntag, den 13. Dezember 1925, 10 Uhr vormittags, hält die burgenländische Arbeiterkammer in Oberwarth, Gasthof Wagner, ihren ersten Amtstag im Oberwarther Bezirk in Form einer für alle Arbeiter und Angestellten zugänglichen Versammlung ab. Die Kammer ladet die Arbeiter und Angestellten aus Handel, Gewerbe, Industrie, Bergbau und Verkehr, insbesondere auch die arbeitenden Frauen und jugendlichen Arbeiter ein, sich an dieser Versammlung zu beteiligen.

Mit dem ABC des Glücks können Sie SIEBENEINHALBFACHER MILLIARDÄR werden, wenn Sie die unserer heutigen Auflage beiliegende Bestellkarte sofort absenden an die Geschäftsstelle der Klassenlotterie **SCHWALM & Comp.**, Wien, I. Reichsrathsstr. 11.

Tobaj. Unfall. Am 4. November 1925 wollte der in Tobaj wohnhafte Land- und Gastwirt Johann Steiner mit seinem Pferdegespann aufs Feld fahren, um zu ackern. Am Wege dahin, auf der Güssinger Strasse, scheuten aus unbekannter Ursache die Pferde, Steiner, der hinter dem Pfluge herging und die Pferde lenkte, verwickelte sich ins Leitseil, stürzte und wurde von den Pferden zuerst fortgeschleift, sodann gegen eine Brücke geschleudert, wo er mit dem Kopf gegen ein Betonrohr aufschlug und erheblich verletzt wurde.

Kukmirn. Raufhandel. Am 8. Nov. kam der angeheiterte landw. Arbeiter Ru-

dolf Knor aus Kukmirn in das Gasthaus des Georg Freismuth in Kukmirn Nr. 170, wo eben eine Tanzunterhaltung stattfand u. fing dort mit einigen Gästen aus nichtiger Ursache zu streiten an, wobei er mit seinem Taschenmesser den Besitzer Johann Spirk aus Kukmirn und den Landwirtssohn Karl Panner aus Limbach durch Stiche verletzte. Knor wurde verhaftet und dem Bez. Gericht eingeliefert.

Dobersdorf. Milchpanscherei. Da in letzterer Zeit Klagen über die schlechte Milch in Dobersdorf laut wurden, nahm die Gend. mehrmals Kontrollen vor. Von einigen Parteien wurde die Milch zur Untersuchung nach Wien eingesendet, wo festgestellt wurde, dass 3 Besitzer wegen Milchwässen zu bestrafen sind.

St.-Michael. Ein Kalb mit 5 Füssen. Vor einigen Tagen brachte die Kuh des Johann Maier in St.-Michael ein Kalb zur Welt, welches 5 Füsse hat. An dem linken Vorderbein befinden sich vom Knöchel weg nämlich 2 vollkommen entwickelte Füsse, das Bein selbst ist viel stärker als das andere und steif. Das Kalb ist gesund und munter.

Windisch-Minihof. Einbruchversuch. In der Nacht zum 3. Nov. versuchte eine aus 4 Personen bestehende Bande, welche einen grossen Hund bei sich hatte, in der Ortschaft Windisch-Minihof in mehreren Gehöften einzubrechen. Ihre Absicht wurde durch das damals herrschende Regenwetter begünstigt. In 5 Gehöften blieb der Versuch erfolglos, worauf sie beim 6. Gehöft vor der Haustür einen Zigeunerverschluss anlegten, um eine Störung von den Inwohnern hintanzuhalten. Sie versuchten eine Schwein zu stehlen, doch wurden sie auch hier durch den aus dem Gasthause heimkehrenden Sohn an der Ausführung der Tat verhindert, worauf sie das Weite suchten. Die Nachforschungen wurde aufgenommen.

St.-Michael. Erd- und Himbeeren im November. Im November l. J. wurden von Einwohnern in St.-Michael noch einige Erd- und Himbeeren in reifem Zustande gefunden.

Neustift b. Güssing. Ein wutverdächtiger Hund entlaufen. Am 9. Nov. ist dem Gastwirt Nikles in Neustift sein einj. Haushund (Kreuzung mit einem Rattler) mit Anzeichen von Hundswut entlaufen. Die Bewohner der Umgebung werden aufgefordert, gegenständliche Wahrnehmungen der nächsten Behörde oder dem Gend. Posten zu erstatten.

Briefkasten der Verwaltung.

Herrn Johann Dörr in Amerika. 12 Dollar habe ich am 3. Dez. dankend erhalten. Ich bitte höflichst noch mehrere Abonnenten sammeln. Viele Grüsse! Fröhliche Weihnachten!

Herrn Laczi Krammer in Amerika. 3 Dollar von Mutter erhalten. Sie könnten auch für unsere Zeitung Abonnenten sammeln. Einen schönen Gruss an Ihren Bruder Emerich.

Mehrere liebe Landsleute in Amerika! Wir ersuchen Euch, die rückständige Abonnement einzuzahlen, resp. zu erneuern.

Schöne Landwirtschaft

mit elektrischer Kraft, nahe an der Bahnstation gelegen, mit ca. 30 Joch erstklassigen Grund, neugebauten Gebäuden, mit Wasserleitung, wird wegen Übernahme eines Geschäftes verkauft. Anfragen wollen gerichtet werden unter „Landwirtschaft 4317“ an Kienreichs Anz. Ges., Graz, Sackstr. 4.

Heiligenkreuz. Hochwasser und Überschwemmungen. Infolge der andauernden Regengüsse in der Nacht zum 14. Nov. trat in der Heiligenkreuzerggend die Lafnitz und die anderen Nebenflüsse aus den Ufern. Das ganze Gelände wurde überschwemmt, wodurch durch Vermurung, Wegschwemmen von Erdreich etc. beträchtlicher Schaden verursacht wurde. Eine Zigeunerhütte musste geräumt werden. Die nach St. Gotthardt führende Strasse wurde überschwemmt und beschädigt, so dass der Verkehr zeitweise eingestellt war. Der von der Bundesstrasse über die Heiligenkreuzermühle führende Fahrweg war einige Tage unpassierbar und ist ziemlich beschädigt. Die über die Lafnitz und einen Nebenarm derselben führenden Brücken sind aller Stützpfiler beraubt und ruhen nur auf den Trägerauflagen. Hiedurch erleidet der Gutsbesitzer Karl Wollinger einen beträchtlichen Schaden, weil ihm die Instandhaltung dieser Brücken obliegt. An deren Herstellung wird bereits gearbeitet.

Der neue Uhren- und Radio-Katalog wird auf Verlangen jedem Leser von der Firma Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstr. 18, gratis zugesendet.

Neumarkt a. d. Raab. Verhaftung von Landstreichern. In der Nacht zum 15. Nov. wurden von der Neumarkter Gendarmerie der Schlosser Willibald Jezernig aus Jugoslawien, der Kellner Rupert Klösterle aus der Cechoslowakei in Neumarkt a. d. Raab vagierend aufgegriffen, wegen Landstreicherei verhaftet und dem Bez. Gericht Feldbach eingeliefert.

Die Losraten-Abteilung der Firma Friedrich Knoll, Wien IV. Argentinierstr. 29

bietet unseren Lesern Gelegenheit, Freunden, Verwandten oder sich selbst ein **kostbares Weihnachtsgeschenk gegen Anlage von wenigen Schillingen** zu machen. Es sind dies die vom österr. Staate herausgegebenen Baulose v. J. 1925 welche zu den besten der europäischen Lose gehören. Zweimal jährlich Trefferziehungen mit **je einem Haupttreffer von S 100.000 — (1 Milliarde Kronen)** und vielen hohen Nebentreffern. Für die Auszahlungen der Treffer, die ohne jeden

Abzug und steuerfrei sind, haftet der Bundes- Wohn- und Siedlungsfonds, ausserdem als Bürgen die Gemeinde Wien und der Bundesstaat Österreich. Durch bequeme Monatszahlungen (von S 2.50 aufwärts) ist jedermann in der Lage, diese Lose zu erwerben. Der Käufer befindet sich nach Vollausszahlung im **Besitze von erstklassigen Papieren**, welche einen **bleibenden Wert** darstellen, pupularsicher und durch die Notierung an der Wiener Börse **jederzeit verkäuflich** sind. Diese Lose sind bei Herrn **Josef Eberhardt**, Güssing, als Hauptvertreter obgenannter Firma für das Burgenland, erhältlich und erteilt Herr Eberhardt an Interessenten jede gewünschte Auskunft.

**Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Ludwig Gross Güssing**

Am Lager: UHREN: Gold, Silber, Doublee, Nickel, Taschen- und Herren- und Damen-Armband-Uhren; sowie Omega, Doxa, Junghans, Tawannes, Wathi, Silvana, Langendorf, Cyma, Mysterya, Urania, Enigma, System und Echt Roskopf, Taschenwecker etc. Pendel-, Wand-, Wecker- und Nipp-Uhren.	JUWELEN-ARTIKEL: Brillant-Ringe, Gold-, Silber-, Doublee- und Alpacka-Ringe, Ohringe, Colliere (Halskette) Armband, Armreif graw. und glatt, Colliere-Anhänger, Broches, Manchettenknöpfe, Cigaretten-Dosen und Spitzen, Einfache-, Durchzieh- und Doppel-Herren-Uhrketten, Alpacka-Handtaschen, Silber, China-Silber u. Alpacka Essbestecke, komplette Kinder Essbestecke.	OPTIK-WAREN: Stahl-, Nickel- und Doublee-Damen u. Herren-Brillen, Zwicker mit Nickel, Doublee u. Hornfassung, Schutzbrillen für Rad-, Autofahrer u. Arbeiter, Barometer, Wetterhäusel, Zimmer-, Fenster-, Mini- und Maximal-, Bade- und ärztliche Thermometer (Fiebermesser), Wein-, Most-, Brantweinwagen nach Wagner und Klosterneuburger, Fadenzähler, Wasserwagen aus Holz und Messing, Feldstecher.
--	---	--

Elektrische Taschenlampen-Hülsen für Trockenbatterie — la Birne und Batterie am Lager.
 Reparaturen von Uhren-, Juwelen- und Optik-Waren werden angenommen.
☛ Kaufe Gold- und Silber-Münzen. ☛
Bevor Sie Ihre Weihnachts-, Geburtstag-, Namenstag- und Firmungs-Geschenke einkaufen, schauen Sie mein reichhaltiges Lager an.

Bergwirtschaft,
 cirka 6 Joch, Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude, gemauert, Ziegeldach, gut erhalten, Weingarten, schöner, grosser Obstgarten. Nähe 112, Oststeiermark, sofort verkäuflich. Auskunft: Gasthof Neuhold, Hatzendorf bei Fehring.

Schöner lizentierter STIER
 Siementhaler Schlag zu verkaufen.
 Näheres bei **Josef Hirschbeck, Rohr, No 84.**

Annonzen werden angenommen.

JEDERMANN
 soll bei der XIV. österreichischen Klassenlotterie
ein Schelhammer-Los haben!
 Man erwirbt dadurch die Möglichkeit, mit einem einzigen Lose
750.000 Schilling (7 1/2 Milliarden Kronen)
 zu gewinnen, wenn aus den unten angeführten Schlussnummern gewählt wird, **welche in der abgelaufenen Lotterie nicht gezogen wurden**, infolgedessen die grosse Wahrscheinlichkeit besteht, dass diese Nummern in der neuen Lotterie gewinnen:

Prämie: **S 500.000** — (Kronen 5 Milliarden) Haupttreffer: **S 250.000** — (Kronen 2 1/2 Milliarden)

100.000 Lose! Es gewinnt jedes zweite Los! 50.000 Gewinne!

PREIS der LOSE:

1/1 S 32
 1/2 S 16
 1/4 S 8
 1/8 S 4

Bestellen Sie sofort, sonst kommen Sie zu spät!

Geschäfts-Stelle der Klassenlotterie SCHELHAMMER & SCHATTERA
 WIEN, I., STEPHANSPLATZ Nr. 11.

☛ Hier abschneiden und sofort einsenden! ☛

Bestellschein.
 An die Geschäftsstelle **SCHELHAMMER & SCHATTERA, WIEN I.**
 Ich bestelle zu der am 28. Dezember l. J. beginnenden Ziehung der XIV. österr. Klassenlotterie:
 Stück ganzes Los zu S 32 — Stück viertel Los zu S 8 —
 Stück halbes Los zu S 16 — Stück achtel Los zu S 4 —
 Folgende Schlussnummern werden gewünscht:

Name: Wohnort:
 Beschäftigung: Nähere Adresse:

Uhren- u. Radio-Katalog gratis.



Hallo! Hallo!
8 Tage Probe!

Nickeluhr mit Kette . . .	S 6.-
Doppelmanteluhr . . .	S 10.-
Silber-Armbanduhr . . .	S 16.-
Gold-Armbanduhr . . .	S 35.-
Echte Gold-Eheringe . . .	S 15.-
Pendeluhr, Turmschlag . . .	S 28.-
Prima Weckeruhr . . .	S 6.-

Doxa-, Omega-, Schaffhausen-Uhren. 1 Jahr schriftl. Garantie. Versand per Nachnahme

Max Böhnel, Wien, IV. Margaretenstr. 18 Abt. 164.
Radioapparate S 10.—, Doppelkopfhörer S 12.—, Einlampen-Apparat S 50.—, Montierungen von Radioanlagen für Wien u. Provinz. Reparaturen u. Umtausch. Sämtliches Radiomaterial.

Achtung!

An alle Gemeinden und Berufsstände
Burgenlands!

Baugenossenschaft. Eigenes Heim. Deutsch-Wagram bei Wien erbaut Bauplatzbesitzern gegen Anzahlung von 10 bis 20 Millionen und 20-jähriger Abzahlung, mässigen Bankzinsfuß, eigene Wohnhäuser u. Villen.

Gemeinden werden alle Bauherstellungen gegen 20-jähriger Amortisierung gemacht. Eigene Finance-Institute. Staatsangestellte Anzahlung eventuell gestundet. Nach dem Frühjahrsbeginn Anmeldungen dringend an

Rudolf Buchner

Inspektor

Deutsch-Wagram bei Wien.

SPARHERDE

beste Qualität, erstklassig ausgeführt, liefert von

3 Millionen Kronen

aufwärts

Firma Novak, Schlosserei
Heiligenkreuz, i. L. (Burgenland).



Das schönste
Weihnachtsgeschenk

eine

Singer Nähmaschine

Bequeme Teilzahlungen.

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Graz, Herrengasse 28.

Vertretung: Güssing: Franz Kovács.
Pinkafeld: Albert Faigel.
1-4 Oberwarth: Karl Varga.

Große Verdienstmöglichkeit

durch Anwerbung von Abonnenten auf eine Fachzeitung für Landwirte und ill. Wochenzeitschrift für die Stadt, bietet sich jedermann und allerorts. Offerte mit Rückporto an Postfach 20, Salzburg I.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Kapital: 236,000.000 öst. K.
Einlagen: über 4 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen 10%-tige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

Schlesische Steinkohle

garantiert 7500 Kalorien, für Hausbrand zerkleinert und staubfrei gesiebt. Preis für 100 kg 11.60 S ab Lager.

JOSEF AMTMANN
Güssing.

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

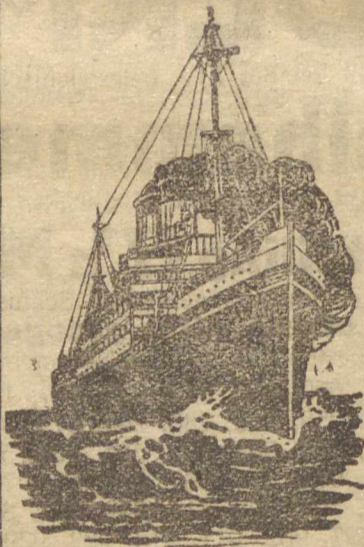
GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit **100/0-ger Verzinsung.**

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.



Cosulich-Line

Nach New-York

mit den Schnelldampfern

„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas
Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.

Robert Hollendonner

Hafnermeister

Anton Hollendonner

Baumaterialienhandlung

Telefon 2

STREM NO 84.

Telefon 2

Behren sich den p. t. Kunden bekannt zu geben, dass sie ein reichhaltiges Lager an

Sparherdkacheln und Kachelöfen

in verschiedenen Farben und Ausführungen in Fluss- und Schmelzglasur zu äusserst billigen Preisen führen.

BEQUEME TEILZAHLUNGEN!